

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10

In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgedruckten Cogen wird keine
Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3600.

Nr. 353.

Samstag, 19. Dezember 1925.

59. Jahrgang

Aus dem Kurhaus.

In dem Konzert des Chores des
humanistischen Gymnasiums

Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im grossen Saale
kommt ausser Teilen aus dem Oratorium „Die Jahres-
zeiten“ eine hier noch nicht aufgeführte Symphonie von
Michael Haydn zur Aufführung. Dieser, ein jüngerer
Bruder Joseph Haydns, verbrachte den grössten Teil
seines Lebens in den Diensten des Erzbischofs von
Salzburg. Dort lernte er auch Mozart und seine Werke
kennen. Das merkt man an der ganzen Art der Er-
findung und Arbeit in dieser Symphonie, wenngleich
kein Zweifel darüber sein kann, wer denn der grössere
Herrscher in der Kunst ist. Immerhin dürfte das
liebenswürdige, in seinem letzten Satze (Trippelfuge)
überaus kunstvoll gearbeitete Werk auch heute noch das
Interesse der Hörer wecken.

Theater und Kunst in Wiesbaden.

— Staatstheater. In der heute Samstag nachmittag
stattfindenden Aufführung von „Aschenbrödel“ spielt
Lore Semmt zum ersten Male die Titelrolle. — Die
nächsten Aufführungen des „Rotkäppchen“ im Kleinen
Haus sind für Montag, den 21. und Dienstag, den 22.
dieses Monats, nachmittags 5 Uhr vorgesehen. Die
Preise sind gegen die seitherigen Aufführungen
ermässigt worden (von 50 Pfennige an aufwärts). Der
Vorverkauf für beide Vorstellungen beginnt bereits
heute Samstag.

Das Neueste aus Wiesbaden.

120 240 Fremde,

Kurgäste und Passanten, wurden in der Zeit vom
1. Januar bis zum 17. Dezember hier gemeldet.

— Eine Besprechung in Wiesbaden über die Notlage
der besetzten Bäder werden Vertreter der Badeorte mit
den Abgeordneten des besetzten Gebietes und der
Regierung Anfang Januar abhalten. Es soll dabei ein
grosszügiges Programm zur Hebung des Fremden-
verkehrs aufgestellt werden.

— Zusammenschluss der westdeutschen Sportärzte.
Der westdeutsche Landesverband des Deutschen Ärzte-

Eine amerikanische Wochenschrift über Wiesbaden.

Die Gichtkranken und der milde Wiesbadener Winter.

Die amerikanische Wochenschrift „American News“
bringt in ihrer Ausgabe vom 28. November einen über
Wiesbaden sehr günstigen Artikel. Nachdem sie zuerst
auf die bevorstehende englische Besatzung zurückkommt,
führt sie u. a. aus:

„Wiesbadens Wintersaison hat inzwischen
unter den günstigsten Auspizien ihren Anfang ge-
nommen. Zu einer Zeit, wo die Türen anderer be-
kannten deutschen Badeorte für den Besucher ge-
schlossen sind, öffnet Wiesbaden die seinigen weit. Die
grossen Hotels sind gut besetzt. Die mit modernsten
Einrichtungen versehenen Badeetablissemments und
Wasserheilanstalten erfreuen sich eines regen Besuchs.
Viele Gicht- und Rheumatismuskranke, die
der sprichwörtlich gewordene milde
Wiesbadener Winter anzog, sind bereits ein-
getroffen. Die Programme der Konzerte, sowie anderer
ästhetischen Darbietungen im Kurhaus werden
mit exquisitem Geschmack zusammengestellt.
In dem Staatstheater bringen die Neueinstudierungen
solcher Opern und Dramen wie z. B. Verdis „Aida“,
Mozarts „Don Giovanni“, Goethes „Faust“ und „Götz
von Berlichingen“ der Theaterverwaltung volle Häuser.
Die herrlichen Läden der eleganten
Wilhelmstrasse tragen ihr bestes Gewand. Dort
findet man das Beste vom Besten zu annehmbaren
Preisen. Anglo-sächsische Idiome hört man überall da,
wo die feine Welt sich trifft.“

bundes zur Förderung der Leibesübungen wurde in
Köln in Anwesenheit einer stattlichen Anzahl Ärzte aus
dem ganzen Westen gegründet. Das angekündigte
Referat durch Reg.-Rat Dr. Mallwitz-Berlin hielt Prof.
Dr. Rautmann von der Universität Freiburg, da Dr. Mall-
witz nicht erschienen war. Die Geschäftsstelle des neuen
Verbandes liegt in Händen der Kölner Ortsgruppe,
deren 1. Vorsitzender Prof. Dr. Reiner Müller auch die
Führung im Verband übernommen hat.

— Die Wirkungen der Heilquellen. Im Nassauischen
Verein für Naturkunde berichtete der Vorsitzende,
Dr. Heineck, über neuere Untersuchungen zur Wirkungs-
weise der Heilquellen. Die Wirkung der durch jahr-
hundertlange Erfahrung als heilkräftig erwiesenen

Mineralquellen lässt sich in manchen Fällen auf ihren
Gehalt an bestimmten organischen Salzen zurückführen,
in anderen auf das Vorhandensein eines radioaktiven
Gases. Es gibt aber auch wirksame Mineralwässer, bei
denen diese Erklärungen nicht ausreichen. Sie haben
ausserdem die merkwürdige Eigenschaft, dass sie einige
Zeit nach dem Austritt an die Erdoberfläche ihre be-
sondere Heilwirkung allmählich verlieren. Man hat mit
physikalisch-chemischen und physiologischen Methoden
nach den Ursachen für das Altern der Mineralwässer,
für das Abklingen ihrer Wirkung und damit nach einer
Erklärung für ihre Wirkungsweise überhaupt gesucht.
Dabei hat sich herausgestellt, dass es einige Eisen-
verbindungen gibt, die in zwei verschiedenen Zuständen
bestehen können, einem wirksamen, aber vergänglichen,
und einem unwirksamen, in den die erstgenannten mit
der Zeit von selbst oder durch bestimmte äussere Ein-
flüsse übergehen. Danach ist es denkbar, dass auch in
Mineralquellen aktive Eisenverbindungen enthalten sind,
die ihre Wirkung ausmachen und im menschlichen
Körper nach Art der vielberufenen Vitamine den Mineral-
stoffwechsel beeinflussen. Ob auch andere Salze in
solchen Zuständen vorkommen können und an der Heil-
wirkung beteiligt sind, muss der Fortgang der Unter-
suchungen lehren. Es ist aber gerade auch im Hinblick
auf unsere Wiesbadener Quellen von Bedeutung, dass
man in Mineralwässern, die weder durch einen Gehalt
an Salzen von bekannter spezifischer Wirkung noch an
radioaktiven Stoffen ausgezeichnet sind, Eigenschaften
nachgewiesen hat, die auf das Vorhandensein aktiver,
biochemisch wirksamer, aber vergänglicher Stoffe
schliessen lassen.

— Das Wetter. Der Wetterbericht des Physikalischen
Vereins in Frankfurt prophezeit Temperaturen um den
Gefrierpunkt. Bewölkungsabnahme, meist trocken.

— Du und die Post. Jeder Deutsche, Mann, Weib
und Kind, verschiebt und empfängt im Jahre 34,6 Briefe,
14,3 Postkarten und 20 Drucksachen usw., ferner
3,3 Pakete, 0,7 Postanweisungen, 34 Nummern von
Zeitung und Zeitschriften (soweit durch die Post zu-
gestellt) und 4 Postschecks oder Überweisungen. Jeder
Deutsche gibt 0,75 Telegramme im Jahr auf; aber im
Inflationsjahr 1923 war es noch je ein ganzes. Er spricht
30 mal im Jahre am Fernsprecher, darunter viermal nach
ausserhalb; da aber nur jeder 26. über einen Anschluss
oder eine öffentliche Sprechstelle verfügt, ergibt das
etwa 800 Gespräche pro Apparat und Jahr.

Fortsetzung Seite 3

Reisende untereinander.

Kaum, dass der Zug sich in Bewegung gesetzt hat,
entsteht im Abteil — — — ja, wie soll man es
nennen? Die Sache ist von der Psychologie noch nicht
beschrieben worden, und es fehlt infolgedessen noch der
passende Fachausdruck. Kurzum, jeder Reisende hat
eine Seele bei sich, und jede Seele befindet sich, auf
Grund der allgemeinen Lebensumstände des zugehörigen
Leibes, in einer gewissen Stimmung. Das, was unter-
wegs entsteht und wofür der Name fehlt, ist nun keines-
wegs die Summe aller Stimmungen innerhalb des Abteils,
sondern es ist etwas Neues, daraus Entstandenes, aber
in gewisser Weise Unabhängiges. Man rufe sich nur
eine Eisenbahnfahrt ins Gedächtnis zurück und
vermisse sich der Unterschiede in der seelischen Atmo-
sphäre. Sie lässt sich mit Worten nur unvollkommen
zeichnen; aber um in primitiver Weise Fingerzeige zu
geben: Manchmal herrscht allgemeine Gemütlichkeit,
stilles Gepläuer und Gelächter. Manchmal ist die
Situation korrekt, keiner spricht mit keinem, jeder nimmt
genau so viel Platz ein, wie ihm auf Grund seiner Fahr-
karte zusteht. Manchmal brütet die latente Bereitschaft
zum Totschlag mit milderen Umständen. Und das ist
die häufigste Coupé-Atmosphäre.

Denn wie solltest du dich nicht versucht fühlen,
diese Mitreisenden oder mindestens einen von ihnen
zu bringen, da er dich doch mit seinem Benehmen
mit seinem Mangel an Benehmen bis aufs Blut
reizt? Dir gegenüber sitzt einer mit ebenso langen
Beinen wie du. Ihr müsstet euch also dahin einigen,
weder die Füße eingezogen zu halten oder, wenn ihr
ausstrecken wollt, sie nebeneinander zu ordnen, am
besten nach dem Reimschema a b a b. Aber der Kerl
gegenüber versteift sich darauf, seine Füße dorthin
zu stellen, wo du deine schon hingestellt hast, und wie
auch hin- und herrückt und mit ihm zu einem Ein-
nehmen zu gelangen suchst, es scheitert alles an

seiner Halsstarrigkeit. Oder es fährt einer mit, der
ununterbrochen Äpfel — man muss schon sagen: frisst,
wobei er ein Geräusch hervorzubringen versteht, das
so klingt, als führe der Zug über Menschenknochen.
Was er nicht herunterschluckt, das lässt er aus seinem
Mund entweder in die Aschenschale oder einfach vor
sich auf den Boden fallen. Oder es ist eine Dame in
gesetzten Jahren da, die sich die vielen Stunden der
Reise vertreibt, indem sie den Inhalt ihrer Gepäckstücke
austauscht. Trotzdem das Abteil voll besetzt ist, holt
sie abwechselnd den Koffer, die Hutschachtel, die Hand-
tasche aus dem Netz, nimmt heraus und tut hinein und
versetzt ihre Mitreisenden in die Spannung, die man
während eines Umzuges oder beim Grossreinemachen
empfindet. Oder es ist Nacht, man könnte allenfalls
schlafen, wenn nicht zwei sich in den Kopf gesetzt
hätten, gerade jetzt und hier das Problem Stallfütterung
oder Viehfütterung zu lösen. Im Winter, wo es sowieso
schon schwer ist, die ganze Reise hindurch die Heizung
wirksam zu erhalten, will gewiss einer lüften, im Sommer,
wo man es nicht aushält vor eingeschlossener Luft, be-
steht gewiss einer darauf, dass die Fenster geschlossen
bleiben.

Wehe, wenn du unterwegs einsteigst, dir einen Platz
suchst und in ein Abteil gerätst, dessen Insassen in guter
Ehe miteinander leben. Die gemeinsame Feindseligkeit
trifft die wie ein Faustschlag. Einstimmig wird bestritten,
dass noch Platz sei; wenn du beharrst, rückt man so
viel zusammen, dass allenfalls ein Säugling sich setzen
könnte; niemand trifft Anstalten, für dein Gepäck Raum
zu schaffen. Bis die Belegschaft wechselt, bleibst du der
Eindringling, misshandelt, verachtet, geächtet, und keine
Bescheidenheit und Wohlerzogenheit kann dich
rehabilitieren.

Seltsam, dass dennoch so wenig Totschläge unter-
wegs vorkommen. Aber die Atmosphäre ist da. Und
wie kann es besser werden?

Nie zu oft gepredigte Mahnung: Nimm Rück-
sicht. Vergiss nicht, dass du dich in Gesellschaft be-
findest. Bedenke, dass der andere dasselbe Fahrgeld
bezahlt hat wie du.

Aber du wirst deine Nebenmenschen nicht erziehen.
Und wenn du dich ärgerst und ärgern lässt, liegt es
nicht vielleicht auch an dir und deinen falschen An-
sprüchen? Bezahlst hast du einen Platz im Abteil, nur
einen unter vier bis sechs Plätzen. Aber du stellst
Ansprüche, als hättest du das ganze Abteil mitgemietet.
Das angenehme Gegenüber ist Glückssache, aber nicht
Rechtssache. Dass der andere appetitlich zu essen ver-
steht, diesen Anspruch darfst du geltend machen in
deinem Hause und in jedem Hause, dem du die Ehre
deines Verkehrs gönnst; aber nicht gegenüber den zu-
fälligen Gefährten einer Reise. Unterwegs zu schlafen
ist schon beinahe eine Kunst. Ruhe verlangst du nicht
von dem donnernden Zuge; bei schwatzhaften Menschen
darfst du es von Rechts wegen durchsetzen im Abteil
des Schlafwagens, aber nicht in einem Sitzabteil. Du
darfst dort niemandem das Sprechen verbieten, und dein
blosses Ärgern nützt nichts. Also warum ärgerst
du dich?

Dass der Reisetag eine Anstrengung bedeutet, wusste
man noch vor wenigen Jahrzehnten, und stellte sich
innerlich darauf ein. Wir heute, bei wachsender Ver-
vollkommenheit der Technik, erwarten von ihm im Gegen-
teil erhöhten Komfort und den Genuss vielstündigen
Nichtstuns mit gutem Gewissen. Tatsächlich leisten
unsere Verkehrsmittel in dieser Richtung schon Unglaubliches,
verglichen mit der Zeit, da man in der Post-
kutsche oder zu Pferde reiste. Aber Behagen und
Komfort hören dort auf, wo der Nebenmensch anfängt.
Je weniger Forderungen du an deine Mitreisenden
stellst, desto mehr Genuss von deiner Eisenbahnfahrt
wirst du haben.

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, den 19. Dezember 1925

Nachmittags 4 Uhr:

**Abonnements-Konzert
des städtischen Kurorchesters**
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Der Schiffbruch der Medusa“ J. Reissiger
2. Volksszene aus „Der Evangelimann“ W. Kienzl
3. Ballettmusik aus „Der Dämon“ A. Rubinstein
4. Cantilene A. v. Gläsz
5. Ouverture zu „Raymond“ A. Thomas
6. Frühlings-Blumen, Intermezzo O. Höser
7. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ C. Zeller

Abends 8 Uhr:

**Abonnements-Konzert
des städtischen Kurorchesters**
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Solist:

Kammermusiker M. SCHILDBACH (Cello)

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai
 2. Méditation Bach-Gounod
 3. Suite algérienne (4 Sätze) C. Saint-Saëns
 4. Serenade, D-moll R. Volkmann
- Cello-Solo: Kammermusiker M. Schildbach
5. Slavischer Marsch P. Tschaikowsky

Sonntag, den 20. Dezember

4 Uhr im grossen Saale:

Aus dem Oratorium

„Die Jahreszeiten“

von Jos. Haydn

8 Uhr:

Abonnements-Konzert**Staatstheater Wiesbaden
Grosses Haus**

Samstag, den 19. Dezember 1925.

293. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Nachmittags 3 Uhr:

Aschenbrödel

oder:

Der gläserne Pantoffel.Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.
Nach dem Grimmschen Märchen bearbeitet von
C. A. Görner.

Musik von Ed. Stiegmann.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Erstes Bild: Aschenbrödel und die bösen Schwestern.

Personen:

- | | |
|--|-----------------|
| Baron von Montecuculorum . . . | Guido Lehrmann |
| Sybilla, seine zweite Gemahlin, verwitwete Gräfin von Knitterknatterhaus . . . | Marga Kuhn |
| Kunigunde, ihre Tochter erster Ehe . . . | Marianne Bürger |
| Serafine, ihre Tochter erster Ehe . . . | Doris Voss |
| Rosa, genannt Aschenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe . . . | Lore Semmt |
| Hofmarschall Grasmück . . . | August Schwade |
| Ein Bettler (Syfax) . . . | Hertha Genzmer |
| Ilse, eine Magd . . . | Grete Beyer |
| Balthasar, der Diener . . . | Robert Remstedt |
- Die Tauben.

Zweites Bild: Bei der Patenfee.

Personen:

- | | |
|-----------------------------|-------------------|
| Fee Walpurgis | Marie Doppelbauer |
| Syfax, ihr Diener | Hertha Genzmer |
| Aschenbrödel | Lore Semmt |
| Der Portier | Karl Stüllmaier |
| Der Kutscher | |

Die beiden Lakaien.

Der Rattenkönig. Weiss Mäuse. Walpurgis Leibwache. Feen und Elfen.

Vorkommende Tänze:

- a) Tanz der Leibgarde, ausgeführt von den Tanzschülerinnen Pistor, Ohlenschläger, Leinfelder, Laufs, Severain, Ackerknecht, Wittlich, Schmidt;
- b) Tanz der Blumenfeen, ausgeführt von den Tänzerinnen Frey, Dähler, Acker, Baumann, Lentz, Schön, Vohwinkel, Trautner, Paris, Schanz, Pfister, Häuslein.

Drittes Bild: Aschenbrödel bei Hofe.

Personen:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------|
| König Kakadu | Bernhard Herrmann |
| Prinz Wunderhold | Paul Bretkopf |
| Minister Puterhahn | Gustav Fischer |
| Hofmarschall von Grasmück | August Schwade |
| Stallmeister Wiedehopf | Heinrich Schorn |
| Baron von Montecuculorum | Guido Lehrmann |
| Sybilla | Marga Kuhn |
| Kunigunde | Marianne Bürger |
| Serafine | Doris Voss |
| Aschenbrödel | Lore Semmt |
| Syfax | Hertha Genzmer |
| Graf Schillebold | Hermann Lautemann |
| Dessen Gemahlin | Grete Beyer |
| Dessen Tochter | Käthe Wiedey |
| Gräfin Katzenkratz | Hedwig Kahle |
| Ihre Tochter Adine | Trude Lotz |
| Baron Gänsebein | Alfred Wutschel |
| Dessen Tochter Sally | Elfriede Hess |
| Baronin Rosenkohl | Anna Baumann |
| Ihre beiden Nichten | Irma Czerny, |
| | Else Weber |

Marchese Zwiebelduft Oskar van Loo
Seine Tochter Hermine Else Thon
Edelleute mit ihren Frauen, Pagen, Diener, Tänzer und Tänzerinnen.

Festanz vor dem König: Herzold. Käthe Pfister

a) Walzer in Gold: Else Mondorf und Tanzgruppe;

b) Walzer in Violett: 20 Schülerinnen der Ballettschule.

Silberprinzesschen: Mia Reinhardt.

Viertes Bild: Ein Ball in der Küche.

Personen:

- | | |
|-------------------------|-------------------|
| Der Baron | Guido Lehrmann |
| Sybilla | Marga Kuhn |
| Kunigunde | Marianne Bürger |
| Serafine | Doris Voss |
| Aschenbrödel | Lore Semmt |
| Syfax | Hertha Genzmer |
| Fee Walpurgis | Marie Doppelbauer |

Vorkommende Tänze:

Das tanzende Porzellan.

a) Bauernporzellan, ausgeführt von Claire Jourdan und Else Mondorf;

b) Zwiebelmuster: Tanzgruppe;

c) Tanz der Schornsteinfeger und Köche: Oberkoch, Grieb, Reis, Mehl, Graupen, Blumenkohl, Krautkopf, Zwiebel, Gurke, Zwerge.

Fünftes Bild: Der gläserne Pantoffel und der Hofstaat im Wasser.

Personen:

- | | |
|----------------------------|-------------------|
| König Kakadu | Bernhard Herrmann |
| Prinz Wunderhold | Paul Bretkopf |
| Puterhahn | Gustav Fischer |
| Grasmück | August Schwade |
| Wiedehopf | Heinrich Schorn |
| Baron | Guido Lehrmann |
| Sybilla | Marga Kuhn |
| Kunigunde | Marianne Bürger |
| Serafine | Doris Voss |
| Aschenbrödel | Lore Semmt |

Der ganze Hofstaat. Pagen u. a.

Tanz der Hofnarren, ausgeführt von Berta Baumann, Paula Lentz, Friede Schön, Johanna Acker, Elisabeth Schanz, Bettina Trautner, Käthe Pfister, Adele Paris.

Sechstes Bild: Die Pantoffelprobe.

Personen:

- | | |
|-----------------------------|-------------------|
| König Kakadu | Bernhard Herrmann |
| Prinz Wunderhold | Paul Bretkopf |
| Puterhahn | Gustav Fischer |
| Grasmück | August Schwade |
| Wiedehopf | Heinrich Schorn |
| Baron | Guido Lehrmann |
| Sybilla | Thila Hummel |
| Kunigunde | Marianne Bürger |
| Serafine | Doris Voss |
| Aschenbrödel | Lore Semmt |
| Die Fee Walpurgis | Marie Doppelbauer |
| Syfax | Hertha Genzmer |

Der Hofstaat. Pagen, Engel usw.

Schlussapothose: „Ehre sei Gott in der Höhe!“, dargestellt vom gesamten Tanzpersonal.

Ende gegen 5.45 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

11. Vorstellung. 294. Vorstellung. Stammreihe B.

Anneliese von Dessau

Operette in 3 Akten (nach Földes) von Richard Kessler.

Musik von Robert Winterberg.

In Szene gesetzt von Bernhard Herrmann.

Personen:

- | | |
|---|--------------------|
| Leopold, Fürst zu Anhalt-Dessau | Erich Lange |
| Fürstin Henriette, seine Mutter und Vormünderin, Regentin | M. Doppelbauer |
| Gottlieb Föse, Apotheker in Dessau | Paul Wiegner |
| Anna-Luise, seine Tochter | Th. Müller-Reichel |
| Marquis de Chalisac, Gouverneur des Fürsten | Bernh. Herrmann |
| Juliette, seine Tochter | Hedel Franke |
| Friedrich Rodenberg, stud. med. | Heinrich Schorn |
| Hermann Scholz, Student, sein Freund | Heinrich Weyrauch |
| Erwin von Burkhard, Student, sein Freund | Edi Seiler |
| von Salberg, Hofmarschall | Hans Bernhöft |
| Seidelmann, Kammerdiener der Fürstin | Max Böhme |
| Ein alter Laternenanzünder | Hans Jeglinger |
| Tante Liese | Käthe Kreuzwieser |
| Muhme Lehn | Hedwig Kahle |
| Onkel Christoph | William Russell |
| Pate Ehrlich | Andreas Becker |
| Eine Magd | Paula Erichsen |

Studenten, Freundinnen Juliettes, Dessauer Bürger, Herren und Damen vom Hofe, Offiziere, Soldaten, Diener, ein Postillon.
Zeit: Um 1695. — Der erste Akt spielt im Dessauer Schlosspark, der zweite bei Apotheker Föse in Dessau, der dritte im Dessauer Residenzschloss.

Musikalische Leitung: Dr. Richard Tanner.

Spielleitung: Bernhard Herrmann.

Entwurf u. Einrichtung des Bühnenbildes: Friedr. Schlein

Einrichtung der Trachten: Kurt Palm.

Nach dem 1. u. 2. Akt je 10 Minuten Pause.

Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Staatstheater „Grosses Haus“

Sonntag, den 20. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Aschenbrödel

Anfang 3 Uhr.

Abends 7 Uhr, Stammreihe F:

Anneliese von Dessau**Staatstheater Wiesbaden
Kleines Haus**

Samstag, den 19. Dezember 1925.

13. Vorstellung. 293. Vorstellung. Stammreihe III.

La Traviata

(Violetta)

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Text von Piave.

Personen:

- | | |
|--|-----------------------|
| Violetta Valery | Joh. Buchheim a. G. |
| Flora Bervoix | L. Grumbacher de Jong |
| Alfred Germont | N. Geisse-Winkel |
| Georg Germont, sein Vater | Carl Köther |
| Gaston, Vicomte von Létorières | Th. Zentes |
| Baron Douphal | Ferd. Wenzel |
| Marquis von Aubigny | Fr. Meckler |
| Doktor Grenvil | A. Nosalewicz |
| Annina, Dienerin Violettas | Hertha Möller |
| Joseph, Diener Violettas | Peter Lahr |
| Ein Diener bei Flora | Hermann Nerking |
| Ein Kommissionär | Hch. Preuss |

Freunde von Violetta u. Flora. Diener bei Violetta u. Flora.
Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.
Nach dem 3. Akt tritt eine Pause von 15 Minuten ein.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Staatstheater „Kleines Haus“

Sonntag, den 20. Dezember, bei aufg. Stammkarten:

Kolportage

Anfang 7 1/2 Uhr.

**Gedenket der deutschen
Nothilfe**

*

Spenden werden durch alle Wiesbadener
Banken angenommen
Ortsausschuss Wiesbaden**Dom-Hotel und Weinhaus Domschenke**

Telefon 2407 u. 2408

Schützenhofstrasse 3 an der Langgasse

Telefon 2407 u. 2408

Vornehmes und bestgelegenes Kur- und Passantenhaus. Fliessendes Wasser und Telefon in jedem Zimmer. Zimmer von 3.50—6.00 Mk. Pension von 8.50—11.00 Mk. incl. Trinkgeldablösung

Die sorgsamste Küche / Die preiswertesten Weine / Diners von 12—3 Uhr / Soupers von 6 1/2—11 Uhr

Wiesbadener Felsenkeller-Bier aus Malz und Hopfen ist das Beste



Kochbrunnenkarten für Einwohner.

In der **Kochbrunnenhalle** werden Kochbrunnendauerkarten f. Einwohner ausgegeben.

Berechtigt zur Lösung der Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden.

Die Karten haben 1 Jahr, bezw. 1/2 Jahr Gültigkeit vom Tage der Lösung ab und berechtigen zur Trinkkur am Kochbrunnen und zum Besuch der dort stattfindenden Konzerte.

Die Karten kosten:

	für 1 Jahr	für 1/2 Jahr
Die Hauptkarte	6.— Mk.	2.— Mk.
Die Beikarte	3.— „	—

Der Magistrat.



Kurhauskarten.

Vom **Dienstag, den 15. ds. Mts.** ab werden im **Verkehrsbüro** an der **Wilhelmstrasse**, Eingang Theaterkolonnade **Kurhausdauerkarten für das Kalenderjahr 1926** ausgegeben. Die Karten haben Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Berechtigt zur Lösung dieser Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden und der Vororte. Bei Lösung der Karte ist ein entsprechender Ausweis vorzulegen. Ferner ist vorzulegen ein Brustbild von 4 1/2 x 4 1/2 cm Grösse zum Anheften an die Karte (für Familienkarten, vom Familienoberhaupt). Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit. Auf Wunsch werden jedoch Karten, die als Weihnachtsgeschenk dienen sollen, auch ohne Bild ausgestellt, mit Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Diese Karten müssen aber nach Weihnachten mit Bild versehen werden. Es werden persönlich gültige Karten und für einen Haushalt gültige Familienkarten ausgegeben. Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd, jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden. Der Jahresbetrag für die persönlich gültigen, wie für die Familienkarten ist in 4 gleichen Raten zum 1. jeden Vierteljahres zu entrichten. Es steht indes den Abonnenten frei, den Jahresbetrag bei Lösung der Karte ganz zu entrichten. In diesem Falle erhalten die Abnehmer persönlich gültige Karten zu jeder Karte, Haupt- und Beikarte, unentgeltlich 2 Gutscheine für besondere Veranstaltungen der Kurverwaltung und die Preise für Familienkarten ermässigen sich für Einwohner auf M. 50.— und für Vorortbewohner auf M. 60.—. Die 50er und Dutzendhefte sind bei Lösung voll zu bezahlen, sie gelten für das Kalenderjahr 1926.

Die Karten kosten:

Nur persönlich gültige		für 1/2 Jahr
für Einwohner die Hauptkarte	10.—	G.-Mk.
„ „ „ Beikarte	6.—	„
für Vorortbewohner die Hauptkarte	12.—	„
„ „ „ Beikarte	8.—	„
Familienkarten		
für Einwohner die Hauptkarte	15.—	„
„ Vorortbewohner „ Hauptkarte	17.—	„
Fünzfingerringe nicht persönlich	35.—	„
Dutzendhefte „ „	10.—	„

Wiesbaden, den 12. Dez. 1925.

Der Magistrat.



NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST

Dezember- Ausstellung

Wiesbadener Künstler.

Kinderzeichnungen.

NEUES MUSEUM, WIESBADEN

Tägl. geöffnet von 10—1 u. 2 1/2—4 1/2 Uhr
Sonntags von 10—1 Uhr
Montags geschlossen.

Das führende Weinrestaurant
Wiesbadens

Weinhaus
Spiegelgasse 4

Weltbekannt

von jedem Fremden besucht

Qualitätsküche, Qualitätsweine,
Weingrosshandlung

Städt. Schwimmbadbetrieb

Viktoriastr. 2 (Fernspr. Stadtamt 237)

Geöffnet für Damen: Montags 9 1/2—12 vorm.
und 2—8 nachm.

Donnerstags 9 1/2—12 vorm. und 2—7 nachm.

Geöffnet für Herren: Dienstags, Mittwochs
und Freitags 2—7 nachm., Samstags 2—9 nachm.

Sonntags 8—12 vorm. Nachm. geschlossen.

Luft- u. Sonnenbad

Endstation der elektr. Bahn

Fernr. 5647 „Unter den Eichen“ Fernr. 5647

Badezeiten: 8 Uhr vorm. bis Eintritt der
Dunkelheit. Abteile für Männer, Frauen und
Kinder. Familienbad. Spielparks für turnerische
und sportliche Betätigung. Erfrischungsraum
mit einfachen Speisen und Getränken.

Die Werbearbeit für den Fremdenbesuch

hat gute Erfolge gehabt. Die **Fremdenziffer** in
Wiesbaden **steigt** rasch.

An dieser Arbeit ist hervorragend beteiligt das

Wiesbadener Badeblatt

In den Lesesälen der Kurorte, der Verkehrsbüros, der Hotels,
in Bibliotheken, auf Dampfern liegt auch das „Wies-
badener Badeblatt“ auf. Es verkündet, wie stark die
Wiesbadener Heilfaktoren sind, in der Fremdenliste wird
den Lesern gezeigt, wieviel von ihren Bekannten ver-
nünftigerweise sich in Wiesbaden aufhalten und was an
künstlerischen und sonstigen Genüssen Wiesbaden Tag
für Tag zu bieten imstande ist.

Inserieren Siedaher sofort

Ein solches Triptyque kostet 12.50 Dollars; durch die
Erwerbung dieses Triptyques wird zugleich die Mitglieds-
schaft im Deutschen Automobilklub gewährleistet. —
Die Beziehungen, die vor dem Kriege zwischen dem
Automobilklub von Deutschland (früher Kaiserl. A. C.)
und dem Automobilklub of America bestanden, sind
jedoch bis heute noch nicht wieder aufgenommen. Es
wäre wünschenswert, wenn auch zwischen diesen
beiden namhaften Clubs die alten Beziehungen wieder
hergestellt würden.

Neues vom Tage.

— Dank spanischer Ärzte. Die spanischen Ärzte,
die im Sommer Deutschland auf einer Studienreise be-
suchten, haben in Madrid gelegentlich eines Banketts an
Reichskanzler Luther folgendes Telegramm gerichtet:
„In Erinnerung an ihre Deutschlandreise gedenken die
spanischen Ärzte begeistert des herzlichen Empfanges
und der Vertiefung der wissenschaftlichen Beziehungen

beider Nationen, deren Früchte notwendig der Mensch-
heit zum Heil gereichen müssen.“

dvd. Fortschritte der Flugzeugtelephonie. Eines der
Wassergrossflugzeuge „Dornier Wal“, die auf der Linie
Stockholm-Danzig verkehren, hat neuerdings Versuche
unternommen, vom Flugzeug aus drahtlose Ver-
ständigung mit dem Land zu bekommen. Mit einer
Sendeleistung von nur 30 Watt in der Antenne erlangte
ein von der Telefunken-Gesellschaft gebauter Sender
unmittelbar nach dem Aufstieg in Stockholm eine klare
funkentelegraphische Verständigung mit dem 600 km
entfernten Danzig. Funktelephonie soll bis auf 200 km
möglich sein. Für etwaige Notlandungen auf dem
Wasser ist eine Notsendeanlage mit Hilfsantenne vorge-
sehen, die eine drahtlose Verständigung durch Morse-
zeichen auf 150 km, durch Telephonie auf 50 km ge-
stattet. Es sollen zunächst zwei Stationen auf der Linie
Danzig-Stockholm, zwei andere auf der Linie Stockholm-
Helsingfors in Betrieb gesetzt werden.

Sport.

— Hockey. Die erste Herrenelf des W. S. Cl. begibt
sich morgen Sonntag nach Frankfurt a. M. und spielt
dort wahrscheinlich gegen die 1b-Mannschaft des Sport-
klubs 1880.

Reise und Verkehr.

— Der Grenzverkehr bei Automobilreisen. Einer
Zuschrift der American Automobile Association an die
Vertretung der deutschen Bäder in Neu York, die in
der soeben erschienenen Nummer der Wochenschrift
„Verkehr und Bäder“ (herausgegeben von der Reichs-
zentrale für Deutsche Verkehrswerbung und vom All-
gemeinen Deutschen Bäderverband) veröffentlicht wird,
entnehmen wir die interessante Mitteilung, dass nunmehr
auch der genannte amerikanische Automobilklub
Triptyques an die Mitglieder für Automobilreisen
nach Deutschland auszugeben in der Lage ist.

Pension einschl. Kurbad RM. 8.— bis 10.—



Vorzügliches Restaurant
Langgasse 42, am Kaiser Friedrich-Bad

Kur-Heim

„Villa Rupprecht“

Altrenommierte Fremdenpension
Sonnenberger Strasse 40

in ruhiger bevorzugter Sonnenlage
am Kurpark, Kurhaus
und Staatstheater

Zimmer mit Frühstück sowie
ganze und halbe Pension

Jede gewünschte Diät Ermäßigte Preise



„vornehmste russische Teemärke“

Engros-Vertreter:

Karl Hugo Becker,

Wiesbaden, Fernspr. 3143

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 17. Dezember 1925
(Nachdruck verboten).

Agethen, F., Hr., Emmerich, 4 Jahreszeiten
Amavel, H., Hr., Frankfurt Rhein, Hof
Baer, J., Hr., Frankenthal Schwarzer Bock
Baer, J., Hr., Köln Grüner Wald
Baer, G., Hr., Köln Grüner Wald
Ballermann, F., Hr., Hamburg Wilhelma
Bender, O., Hr., Düsseldorf Grüner Wald
Beel, R., Hr., Berlin Hotel Berg
Blum, W., Hr., Frankfurt Taunus-Hotel
Braun, L., Hr., Neuss Grüner Wald
Bruce, R., Hr., Quisisana
Bruchhäuser, C., Hr., Niederneissen
Brussten, L., Hr., Goch Europäischer Hof
Bückner, Fr., Frankfurt Rheinischer Hof
Cahn, H., Hr., Berlin Metropole
Dachs, N., Hr., Pens. Monte-Carlo
Dewald, J., Hr. m. Fr., Oldenzaal
Dietz, L., Hr. m. Fr., Mannheim Schwarzer Bock
Dube, S., Frl., Berlin Hotel Vogel
Eden, E., Hr. m. Fr., Dresden, Central-Hotel
Enders, K., Hr., Hennethal Hotel Berg
Feist, A., Hr., Frankfurt, Zur Stadt Biebrich
Feldmann, M., Hr., Frankfurt
Franken, C., Hr., Köln Sonnenberger Str. 52
Friedrich, B., Frl., Köln Domhotel
Friedrich, L., Frl., Köln Quisisana
Galli, P., Hr., Palermo Engl. Hof
Gerber, F., Hr. m. Begl., Twisteden Taunus-Hotel
Ginshaber, C., Hr., Mannheim Kurh. Dietsenmühle
Glauning, A., Hr., Schw. Bock
Riehlstr. 21

Gleich, F., Hr., Dortmund Central-Hotel
Glogau, E., Hr., Frankfurt Schwarzer Bock
Goodhart, J., Hr., Haag Metropole
Göring, O., Hr. m. Fr., Bitterfeld
Grimm, E., Fr., Neuwied, K.-Fr.-Ring 73
Groen, Th., Hr., Eindhoven Kaiserbad
Gronen, T., Fr., Berlin Quisisana
Grünebaum, A. Hr., Flacht, Europäischer Hof
van Günsteren, H., Hr., Rotterdam Rose
Haas, E., Hr., Sedanplatz 5
Habicht, G., Hr. m. Fr., Flörsheim, H. Berg
Hahn, J., Hr., Bonn Union
Hahn, R., Hr., Union
Heine, R., Hr., München Metropole
Heinemann, H., Hr., Köln Hotel Nassau
Henrich, F., Hr. m. Fr., Dillenburg, Bellevue
Herbst, H., Hr., Weiden Schwarzer Bock
Herrie, M., Hr., Frankfurt Bellevue
Heymann, Ch., Hr., England Einhorn
Hied, R., Hr., Hachenburg Grüner Wald
Hitz, R., Hr., Pforzheim Central-Hotel
Hoffmann, H., Hr., Westerbürg
Hofmann, H., Hr., Ludwigshafen, Zwei Böcke
Hofsteter, W., Hr. m. Fr., Wetzlar, H. Berg
Jannecke, W., Hr., Barmen, Zum Posthorn
Joplin, E., Frl., Quisisana
Jurenka, Th., Fr., Oberhausen, Gold. Kreuz
Kaltshmidt, M., Fr., Duisburg, Gold. Kreuz
Kanus, J., Hr., Köln Karlsruh
Katt, J., Fr., Durlach Evang. Hospiz
Keil, J., Hr., Köln Quisisana
Kilb, F., Hr., Essen Römerbad
von Kirchbach, E., Frl., Pens. Monte-Carlo
Koch, W., Hr., Duisburg Helenenstr. 31
Kopp, H., Hr., Darmstadt Grüner Wald
Koppel, E., Hr., Koblenz Schwarzer Bock
Kotterbach, E., Hr., Koblenz, Taunus-Hotel
Kraus, K., Hr., Frankfurt, Christl. Hospiz II

Krause, W., Frl., Köln Karlsruh
Kroek, H., Hr., Frankfurt, Z. Stadt Biebrich
Kroll, C., Hr., Köln Schwarzer Bock
Kullmann, B., Frl., Katenberg Einhorn
Lacher, E., Hr., Ansbach Grüner Wald
Lambrecht, J., Hr., Limburg Hotel Berg
Loch, S., Hr., Dieburg Hotel Berg
von Loén, D., Frl. m. Sohn, Dessau
Löwenstein, S., Hr., Laufenselden, H. Berg
Maier, R., Hr., Fulda Schwarzer Bock
Marcus, A., Hr., Köln Domhotel
Maresch, L., Hr., Wien Zur Stadt Ems
Maxwell-Scott, 2 Kinder, England, Quisisana
Maxwell-Scott, W., Hr., England, Quisisana
Medina, A., Hr. m. Fam., Monte-Carlo
Meier, G., Hr., Holzhausen Rheinstr. 100
Meyer, A., Hr., Luxemburg Hotel Berg
Sanat. Prof. Dr. Determann
Milne, C., Frl., Quisisana
Müller, B., Frl., Köln Quisisana
Müller, P., Hr., Wiesdorf Schulberg 7
Müller, O., Hr., Frankfurt Bellevue
Nax, O., Hr., Bischleben Evang. Hospiz
Neu, F., Hr., Selters Hotel Berg
Neunheuser, M., Fr., Siefersheim, Wilhelma
Newland, A., Fr., London 4 Jahreszeiten
Oppenheimer, O., Hr., Köln Grüner Wald
Ott, K., Hr., Dotzheim Zur Stadt Ems
Paul, C., Hr., Giessen Zum Posthorn
Patommel, W., Hr., Köln Grüner Wald
Paul, H., Hr., Giessen Zum Posthorn
Peerboom, A., Hr., Nerotal 45
Perkins, P., Hr., Quisisana
Peters, F., Hr., London Quisisana
Peters, E., Hr., Cleve Grüner Wald
Reihard, K., Hr., Solingen Mainzer Hof
Ritz, J., Hr., Schwabhausen Schulberg 7

Roeder, H., Hr., Erfurt, Reichspost-Reichshof
Rosenstein, J., Hr., Frankfurt, Grüner Wald
Rosenstrass, S., Hr. m. Fr., Barmen Rose
Rosenthal, I., Hr., Herold, Europäischer Hof
Rossi, H., Fr. m. Sohn, Frankfurt, Engl. Hof
Russov, Kl., Frl., Berlin Royal
Schäfer, C., Hr., Zur Stadt Ems
Scheibler, J., Fr., Frankfurt
Pens. Wenker-Paxmann
Schell, F., Hr., Bonn Einhorn
v. Scheven, M., Fr., Appenzell, Wielandstr. 2
Schipper, D., Frl., Köln Quisisana
Schloßstein, F., Hr., Frankfurt, Grüner Wald
Schmid, P., Hr., Mergentheim, P. Grandpair
Schmidt, L., Hr., Elberfeld Grüner Wald
Schmitt, E., Hr., Essen Einhorn
Schmitt, J., Hr., Camberg Central-Hotel
Schmitz, P., Hr., Köln Schwarzer Bock
Schmitz, J., Hr., Lohr Taunus-Hotel
Schneiders, H., Hr., Weilburg, Taunus-Hotel
Sacks, H., Fr., Katenberg Einhorn
Seinavol, A., Hr., Holland Wilhelma
Severals, P., Hr., Köln Quisisana
Steib, L., Hr. m. Sohn, Köln, Schwarzer Bock
Stiehl, F., Frl., Evang. Hospiz
Stier, E., Frl., Frankfurt Wilhelma
Stock, H., Hr., Bielefeld Friedrichstr. 31
Strauss, D., Hr. m. Fr., Frankfurt, Bellevue
Stzhes, L., Hr. m. Fr., Bühl Karlsruh
Süss, W., Hr., Europäischer Hof
Vowinkel, F., Frl., Biebrich Domhotel
Welz, M., Hr., Rheidt Zur Stadt Ems
Wendt, W., Hr., Braunschweig, Hansa-Hotel
Wiedmann, P., Hr., Frankfurt, Mainzer Hof
Wienert, J., Hr., München, Schwarzer Bock
Wilhelmi, E., Hr. m. Fr., Biebrich Hansa-Hotel
Wittmann, C., Hr., Frankenthal Schwarzer Bock
Wolfinger, G., Hr. m. Fr., Berlin Schwarzer Bock

Wiegel Co.
Kleine Burgstrasse 1
Verbindung: Kurhaus-Schlossplatz
Spiele
Unsere Aussen- und Innen-Ausstellungen
geben Ihnen ein Bild unserer
Leistungsfähigkeit

Conditorei Franz Kaiplinger Café
Kirchgasse 26
Telefon 6507 und 5148
Taubusstrasse 9
gegenüber d. Kochbrunnen
ff. Wiesbadener Spezialitäten
Wiesbadener Pflaumen — Ananastorten — Baumkuchen — glasierte Früchte
Prämiert 1908 Versand nach Auswärts

Corsets Obersky Damenwäsche
Grosse Burgstrasse 3/7 Ecke Wilhelmstrasse
Unsere Spezialitäten sind:
Elastische Hüftformer
Büstenhalter, auf der Haut zu tragen
Damenwäsche in unerreicht. Schönheit
Grosse Auswahl Anfertigung nach Maß
Billige Preise.

Städtische Badhäuser

Kaiser Friedrich-Bad
Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal- und Süsswasserbäder, desgl. Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.
(Für Damen Dienstage und Freitag vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: für Herren von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ausser Dienstage und Freitag vormittags. Für Damen Dienstag von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.
5. Inhalationen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 2½ bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- u. Feiertags geschlossen

Badhaus
zum Schützenhof
Schützenhofstrasse 4Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Museum der Stadt Wiesbaden.

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von
10—1 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. Vom 15. 11. 1925 bis 15. 1. 1926
von 2½ bis 4½ Uhr nachm. und zwar wegen Personalmangels abwechselnd:

Naturhistorisches Museum und
Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag
vormittags
Mittwoch und Freitag
nachmittags

Landesmuseum
Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und
Sonntag nachm. Erdgeschoss
und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag
nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den
übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis
14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten:
2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass.
Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen
ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.Neu eröffnet
Hotel und Weinstube Wagner
Kranzplatz 3/4. Gegenüber Hotel Schwarzer Bock. Telef. 5207.

Besitzer: Willi Wink

Neuzeitlich eingerichtetes, mit allem Komfort ausgestattetes Haus
Thermal-Bäder aus eigener Quelle auf jeder Etage
Zentralheizung Einheitspreis pro Bett Mk. 3.— Lift
Weinrestaurant Gute, bürgerliche Küche
Bestgepflegte Weine Kulante Preise

Führendes Spezialhaus
Qualitäts-
Stahlwaren
für
Luxus u. Bedarf
Messerschmiede
Großschleiferei
G. EBERHARDT, Hofmesserschmied
gegr. 1858 Lang-46-gasse F. 6183

Frau E. Dreis
ärztlich geprüfte
Masseuse
Adolfallee 33 p.

Amfliche Personenwagen
Kurhaus und am Kochbrunnen
Wiegegebühr: 0,20 Gr.-Mk.
Städtische Kurverwaltung.

HAPAG-HARRIMAN

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)Regelmäßige Abfahrten der
ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER
Albert Ballin, Deutschland
Resolute, RelianceHAMBURG
NEW YORKD. „Deutschland“ 5. Jan.
D. „Albert Ballin“ 29. Jan.
D. „Deutschland“ 12. Febr.
Ausgehend über Southampton, Cherbourg
Rückkehrend über Cherbourg, SouthamptonALLE BEQUEMLICHKEITEN
für anspruchsvolle Reisende erster und
zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter
Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei
ausgezeichneter VerpflegungWEITER REICHM. ANFAHRTEN
nach Südamerika, Cuba/Mexico, West-
indien, Afrika, Ostasien usw.Fahrkarten, Auskunft und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIEHamburg, Alsterdamm 25
und deren Vertreter inWIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika Linie,
Kranzplatz 5 (Palast Hotel)MAINZ, J. F. Hillebrand & Co. b. H.
Reiche Klarastr. 10 u. im Kaufhaus TietzSpielwarenhaus
Max KönenbergTaunusstrasse 6, am Kochbrunnen
Fernsprecher 2864 Fernsprecher 2864

Spielwaren aller Art

Versand nach dem Auslande

Plato z. z. b. z. E. z.
FRIEDRICHSTRASSE 35
Dienstag und FreitagHotel und Badhaus
Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 6Thermalbäder aus eigenen Quellen
Grosse luftige Badehalle, Ruhegelegenheit